

# DAS WICHTIGE IN 9 SEKUNDEN!

## musicHALL

a15.3, Testbericht audiophiler Verstärker in Audio

Alte Schule: Mit dem a15.3 präsentiert der Analogspezialist MUSIC HALL einen klassischen Vollverstärker mit guter Ausstattung und möglichst kurzen Signalwegen. Auffallend ist seine Abbildungspräzision. Stimmen und Instrumente kommen auf den Hörplatz zu und verbreiten ein wunderbares Flair. Weitere Punkte gibt es für die Lebendigkeit und den sauberen, „schnellen“ Bass. Ein wirklich musikalischer Verstärker.



MUSIC HALL a15.3 - UVP 599,- Euro

**Zielsicher musikalisch: für den fortgeschrittenen Genießer!**

**REICHMANN** AudioSysteme

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.



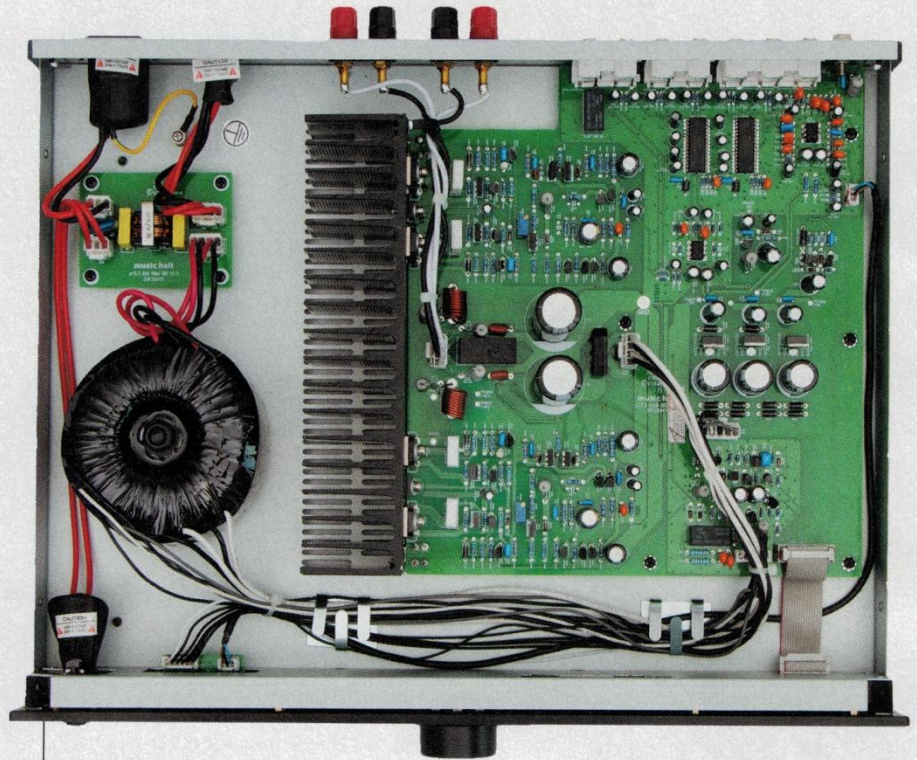
# BRITISCHER KÖNNER

Die Plattenspieler von Music Hall kennen nur Insider. Noch exklusiver sind die wenigen Elektronik-Komponenten der Marke. Hätten Sie bemerkt, dass es den puristischen Vollverstärker a15.3 schon eine ganze Weile lang gibt? Dabei hat er größere Beachtung verdient. ■ Von Stefan Schickedanz

Das Metallgehäuse wirkt mit seiner Frontblende aus gebürstetem Aluminium sehr gediegen. Es verleiht dem Music Hall a15.3 trotz seiner flachen Bauweise eine edle, aber auch klassische Amp-Anmutung, wie sie in England lange Tradition hat.

Um auch einem Budget von 600 Euro ein Maximum an Klang herauszupressen, bekam der kleine Vollverstärker des Plattenspielerspezialisten nur das Nötigste an Ausstattung und seine Entwickler achteten auf möglichst kurze Signalwege. Deshalb gibt es weder Klangregler noch Loudness und auch kein Display. Und es wurde auch Wert darauf gelegt, ICs zumindest im Signalweg zu vermeiden. Ganz darauf verzichten, wie es in der Beschreibung des Herstellers steht, konnten die Briten natürlich nicht, sonst müsste er nämlich ohne Fernbedienung auskommen. Diesen Hauch von Luxus wollte Music Hall dem a15.3 dann schon angedeihen lassen.

Die durchnummerierten Direktwahl-tasten auf der Frontplatte verraten auf



**ALTE SCHULE:** Ein streufeldarmer Ringkerntrafo und ein klassischer Gegentaktverstärker mit puristischer Schaltung und innenliegendem Kühlkörper, der gleichzeitig als Abschirmung der Audio-Schaltungen dient, kennzeichnen den Music Hall a15.3.

**AUDIO**  
PREISTIPP**STECKBRIEF****MUSIC HALL**  
A15.3

Vertrieb	Reichmann Audiosys. Tel. 07728 1064
www.	reichmann-audiosysteme.de
Listenpreis	600 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B x H x T	43 x 7,9 x 36,4 cm
Gewicht	8,5 kg

**ANSCHLÜSSE**

Phono MM/MC	•/–
Hochpegel Cinch/XLR	•/–
Digital-In (opt., Coax, USB)	–/–/–
Tape-Out	–
Pre-Out Cinch/XLR	•/–
Kopfhörer	•

**FUNKTIONEN**

Fernbedienung	•
Klangregler/abschaltbar	–/–
Loudness	–
Besonderheiten	

**AUDIOGRAMM**

AUDIO 09/2021

lebendiger, präziser Klang, sehr gute Anfassqualität	• nur Phono-MM
Klang	90
Ausstattung	befriedigend
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut

**AUDIO KLANGURTEIL 90 PUNKTE**  
**PREIS/LEISTUNG SEHR GUT****FAZIT****Stefan Schickedanz**  
AUDIO-Mitarbeiter

**Im Vergleich zu den markanten Music-Hall-Plattenspielern mit ihren Doppel- und Dreideckern sieht der Amp a15.3 dann doch eher unauffällig aus. Er erinnert mich etwas an die schlichten, aber sehr guten Vollverstärker von Exposure. Zielsicher konzentrierten sich die Entwickler auf das Nötigste für Klang und Bedienung.**

one two three four five phono

a15.3 integrated amplifier

a15.3 integrated amplifier

einen Blick, was den Besitzer bei diesem Vollverstärker erwartet: Fünf Hochpegel-Eingänge und ein Phono-Input finden sich auf der Rückseite. An der Front gibt es neben dem Kopfhörer-Anschluss einen Line-Eingang, der ebenfalls für 3,5-mm-Miniklinken-Kabel gedacht ist.

Der Schalter zur Anwahl dieses für Mobilplayer gedachten Extras findet sich direkt neben dem Anschluss. Insofern gibt die Bedienung also keine Rätsel auf. Allerdings könnte der solide wirkende Lautstärkeregel etwas direkter übersetzt sein, denn man muss ganz schön kurbeln, um auf die gewünschte Lautstärke zu kommen, wenn man nicht auf Flüster-Pegel steht.

Wer nun glaubt, seinen edlen Music-Hall-Plattenspieler mit hochwertigem MC-Tonabnehmer am Vollverstärker dieser Marke betreiben zu können, der hat sich zu früh gefreut. Der Eingang eignet sich nur für Moving-Magnet-Systeme, was aber letztlich auch konsequent ist, denn in dieser Preisklasse wachsen die

Bäume bei hoher Phono-Verstärkung sowieso nicht in den Himmel. Und mit dem pa15.3 hat Music Hall für rund 200 Euro auch einen für MC geeigneten Phono-Pre-Amp im Programm.

**GEHÖRT GEHÖRT**

Im Hörtest musste sich der a15.3 erst etwas einspielen, denn kalt wirkte er für britische Verhältnisse fast schon etwas kühl. Nach dem Aufwärmen besaßen aber zum Beispiel Gitarren ein sehr schönes Flair. Auch die Abbildungspräzision wusste zu gefallen. Stimmen und Instrumente kamen auf den Hörplatz zu, so wie man es von den als sehr musikalisch geltenden Verstärkern von der Insel gewohnt ist. Weitere Punkte gab es für Lebendigkeit und den sauberen, „schnellen“ Bass. Diese solide Klangvorstellung des für anspruchsvolle Einsteiger und Fortgeschrittene geeigneten Briten unterstreicht, dass man die Marke Music Hall durchaus auch bei Verstärkern auf dem Radar haben sollte.

**MESSLABOR**

Sparsamer Vollverstärker (Leerlauf 14 W) mit ultrabreitem Frequenzgang (1 dB Verlust bei 100 kHz); relativ wenig Klirr, rauscharmer MM-Vorstufe (81 dB) und kräftigem, aber hochohmigem Kopfhörerausgang (R, 330 Ohm; 650 mW/300 Ohm; 195 mW/32 Ohm). Musikleistung an 8/ 6/ 4 bis 2 Ohm: 65/ 70/ 85 W. Schwächen: Line-Eingang könnte weniger rauschen (93 dB/10 V). **AUDIO-Kennzahl 54.**

